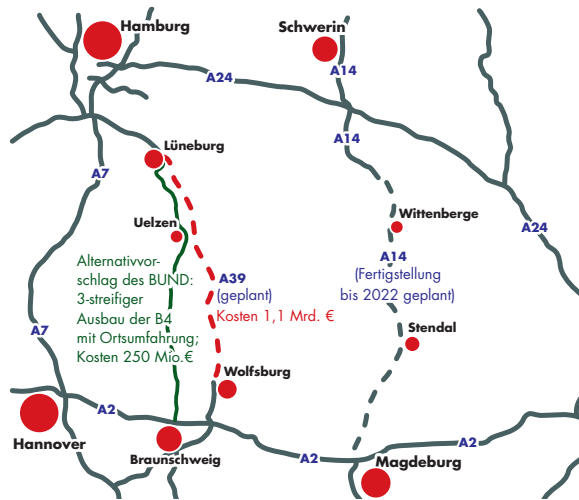


DER AUTOBAHNNEUBAU...

- ist überflüssig. Umweltverträglicher wäre der „dreistreifige Ausbau der vorhandenen B4“, der über einige Strecken schon vorhanden ist, und der längst überfällige Bau weiterer Ortsumgehungen.
- Diese vom BUND vorgeschlagene Alternative wurde nicht geprüft, obwohl sie ein wesentlich besseres Nutzen-Kosten-Verhältnis aufweist und obwohl sie genau den Vorgaben der Bundesregierung, nämlich "Ausbau vor Neubau", entspricht.



- ist überflüssig, weil bei der Planung des Bedarfs der A39 die entlastende Wirkung der 60 km östlich verlaufenden A14, die bis 2022 fertiggestellt sein wird, nicht berücksichtigt wurde. Damit vermindert sich das ohnehin schwache Nutzen-Kosten-Verhältnis, das Verkehrswissenschaftler der A39 bescheinigten, noch zusätzlich.

DER AUTOBAHNNEUBAU...

- Das schwache Nutzen-Kosten-Verhältnis der A39 wurde unter Einbeziehung neuer zweifelhafter Kriterien ("Raumwirksamkeit") und unsicherer Zukunftsprognosen (für den Umschlag des Hamburger Hafens) schöngerechnet.
- Wirtschaftlich blühenden Landschaften entlang einer neuen Autobahn? Verkehrswissenschaftliche Studien zeigen, dass dies in der Regel Wunschvorstellungen von Politikern sind - es können sogar negative Auswirkungen für die heimische Wirtschaft entstehen, wenn großräumig agierende Firmen wegen einer besseren Verkehrsanbindung in das Gebiet eindringen und einheimische Betriebe verdrängen.

JETZT SPENDEN!

Helfen Sie uns durch eine Spende, denn die Klage gegen die A39 vor dem Bundesverwaltungsgericht kostet viel Geld.

Spendenkonto:

BUND-Kreisgruppe Gifhorn
IBAN: DE85 2695 1311 0161 2739 58

(Für eine Spendenbescheinigung bitte Ihre vollständige Adresse angeben!)

KONTAKT

BUND-Kreisgruppe Gifhorn

Manfred Michel

Denkmalstraße 10 | 38518 Gifhorn
manfred.michel@bund-gifhorn.de



KLIMA-DEMO

PROGRAMM:

- 11:00 Uhr Begrüßung auf dem Bahnhofsvorplatz
- Danach Fußmarsch durch die Porschestraße mit Kundgebung in der Fußgängerzone:

WARUM UNSER KLIMA UND DIE NATUR KEINE NEUEN AUTOBAHNEN MEHR VERTRÄGT

- 12:00 Uhr Fortsetzung als FAHRRADDEMO über Jembke nach Tappenbeck (dort Pause mit Verpflegung), dann zurück zum Bahnhof Wolfsburg; ca. 30 km

WARUM KLAGT DER BUND GEGEN DEN AUTOBAHNNEUBAU?

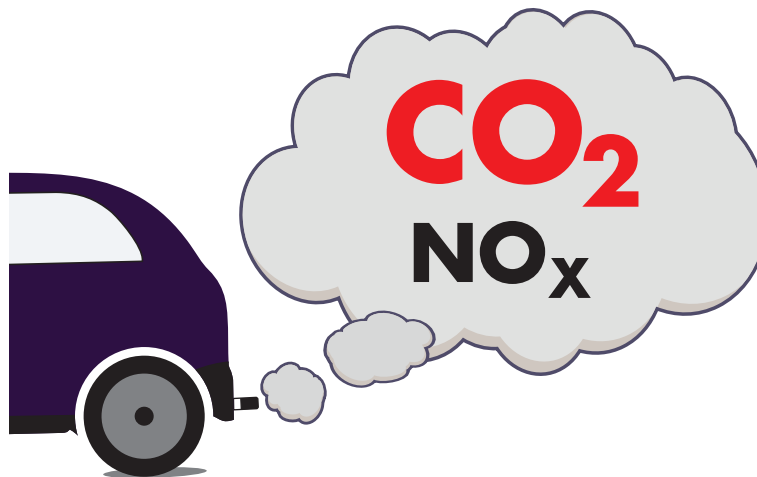
Der BUND-Landesverband Niedersachsen klagt in Kooperation mit der BUND-Kreisgruppe Gifhorn gegen den Neubau der 106 km langen Autobahn A39 von Wolfsburg nach Lüneburg,

DENN DER AUTOBAHNNEUBAU...

- fördert die globale Erwärmung und den Klimawandel aufgrund der Verkehrs- und damit Emissionszunahme:
Verkehrsforscher wissen schon lange, was kürzlich durch eine umfangreiche neue Studie aus Kanada erhärtet wurde: Neue Straßen erzeugen zusätzlichen neuen Verkehr!

DENN DER AUTOBAHNNEUBAU...

- erhöht den CO₂-Gehalt der Luft, da tausende Bäume für die neue Autobahn gefällt werden müssten und diese CO₂-Senke dann entfällt.



Die Fortführung der alten Verkehrspolitik heißt: Immer mehr Straßen – immer mehr Verkehr – immer mehr Schadstoffemissionen!

DER AUTOBAHNNEUBAU...

- wäre die größte Natur- und Landschaftszerstörung in Niedersachsen seit Jahrzehnten.
- Ca. 500 ha Natur- und Ackerflächen würden betoniert und gingen verloren.
- Eine Reihe von hochwertigen Naturräumen entlang der A39-Trasse würde durch ihren Bau und Betrieb zerstört oder stark in Mitleidenschaft gezogen.

DER AUTOBAHNNEUBAU...

- Die Trasse würde zahlreiche EU-Schutzgebiete wie FFH- und Natura 2000-Gebiete beeinträchtigen und wäre somit bei korrekter Anwendung des Naturschutzrechts gar nicht zulässig.
- Das Umweltbundesamt hat im Zuge der Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP 2030) die A 39 auf die Liste der umweltschädlichsten Projekte gesetzt, die aus dem BVWP 2030 gestrichen werden sollten.



- zerschneidet eine gewachsene Natur- und Kulturlandschaft, unterbindet damit weiträumige Tierwanderungen und fördert das Artensterben.
- Besonders für Tierarten, welche ohnehin stark gefährdet sind, kann die Sterblichkeit durch den Verkehrstod bestandsbedrohend sein. Jedes verlorene Individuum ist ein bedeutender Verlust für diese und andere Arten, die in unseren zerschnittenen Landschaften ums Überleben kämpfen.

DESHALB BRAUCHEN WIR EINE VERKEHRSWENDE UND KEINE NEUEN AUTOBAHNEN!